

Mittheilungen.

— Ueber afrikanische Erdorchideen findet sich in der Beschreibung von R. W. Blank's Reise in das Land der Zulahs (Hooker's Journal of Bot. Oct. 1852) folgende Mittheilung: „Die Erdorchideen verdienen mehr als eine flüchtige Beachtung; sie sind zahlreich und sehr schön. Man denke sich eine Pflanze von dem allgemeinen Charakter von *Ophrys* mit einem Stengel Blüten, so gross und dichtstehend wie die von *Saccotabium guttatum*, häufig 2 Fuss hoch, von heller Lachsfarbe mit etwas Hellgelb untermischt. Eine andere mit gefalteten Blättern, einem niederhängenden Büschel von einigen zwanzig hellgelben Blüten mit einem dunkelrothen Flecken auf der kappenförmigen Lippe in Form und Grösse eines *Dendrobium*, dann wieder eine Art mit fleischigen, bleibenden Blättern und geradem Stengel von 2 Fuss Höhe, 15 — 30 gelbe Blüten tragend, deren Lippe blass purpur gefleckt ist und das Ansehen eines grossen *Epidendrum* bietet u. s. w. Hinsichtlich der Cultur der afrikanischen Erdorchideen ist zu bemerken, dass der Boden die meiste Aehnlichkeit mit dem schwarzen Alluvium unserer Sumpfigenden und Wiesen hat; doch ist er etwas mit reinem Sand vermischt.“

— Man hat nachgewiesen, dass sich seit dem fünfzehnten Jahrhundert sowohl in Belgien wie in Deutschland der Durchschnittspreis des Weizens zu dem des Hafers wie 100 zu 38 verhalten hat, welches jedoch auch, was besonders merkwürdig, fast genau das Verhältniss des im Weizen und im Hafer enthaltenen Nahrungsstoffes ergibt.

— Die Opium-Agentur zu Ghazipur (Ost-Indien) gibt 127.000 Menschen Beschäftigung und bezieht ihr Opium hauptsächlich aus dem zwischen Agra und Ghazipur gelegenen Districte. In den Monaten October und November wird der Boden bearbeitet und die Ernte ist der Art, dass auf die Biggah (= 160 □ Ruthen) Land durchschnittlich 14 Pfund Standardopium Ertrag kommen, das Maximum bei günstigen Verhältnissen beträgt 26 Pfd. Westliche, aber nicht zu heftige Winde mit starkem Thaufall Nachts begünstigen den Ausfluss aus den verwundeten Mohnköpfen, sowohl in Bezug auf Quantität und Qualität. Der durchschnittliche Procentantheil von Morphin in diesem Opium ist $1\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$, von Narcotin $\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ und das Maximum von jenem $10\frac{1}{2}$ und von diesem 6%. Der jährliche Ertrag, den die ost-indische Compagnie von Opium bezieht, beläuft sich auf etwa 17 Millionen Thaler.

— Als ein Beispiel von der Bodencultur Californiens meldet man, dass in der Mission Dolores binnen 6 Wochen ein 18 Pfd. wiegender Blumenkohl gezogen wurde. (Bot. Zeit.)

— Französische wissenschaftliche Expedition nach Süd-Amerika. — Em. Deville, der schon den Grafen von Castelnau auf einem Theil seiner Reise begleitet hatte, wurde von dem Minister des öffentlichen Unterrichts mit einer neuen Forschungsreise beauftragt. Er soll sich vorerst nach Rio-Janeiro begeben, die Provinz San Pablo durchreisen, Ita berühren und die Pampa von Pourans durchwandern, hierauf über den Tjete und Parana nach Porto de San Guechala am Paraguay gehen, diesen bis Assompcion hinabfahren und später wieder hinauf bis Villamarina in der Provinz Matto Grosso. Von da soll er nach Villabella, der Hauptstadt dieser Provinz, gehen, den Gaspore, Madeira und Marañon hinabfahren bis Para, unterwegs die Mündung des Rio Negro in den Amazonenstrom untersuchen und die Umkreisung Brasiliens beendigen, indem er an der Küste hin über Pernambuco und Bahia nach Rio zurückkehrt. Eine Commission der Akademie der Wissenschaften, bestehend aus Elie de Beaumont, Duméril, Justieu, Pouillet und Serres, hat für den Reisenden sehr umständliche Instructionen entworfen (Bull. de la Soc. de géogr.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 408](#)